

Kleine Fee

Eines abends sah ich ein kleines Feelein,
Seine Seele war wie weißer Schnee rein,
Es badete vergnügt im dunklen Meer,
Und sang "Ich liebe mein Leben sehr"...

Ich beobachtete es von nun an jede Nacht,
Und freute mich zu hören wie es immer lacht,
Konnte nicht erwarten zu sehen,
das liebenswerteste aller Feen...

Doch eines Tages flog es in den Wald,
Und traf dort eine schaurige Gestalt,
Ein Wesen, das ich nicht zu beschreiben vermag,
Wusste nicht, dass die Fee sich verlor an diesem Tag...

Es gab keine schönen Tänze mehr zu sehen,
Nur das traurigste aller Feen,
Stundenlang schwirrte es zwischen Bäume,
Um zu suchen das Wesen seiner Träume...

Niemand konnte wohl das Feelein verstehen,
Ohne Zweifel war es bedauerlich anzusehen,
Wie es voll Liebe ein gehasstes Wesen anstarrte,
Und so jede Nacht stundenlang verharrte...

Die kleine arme Fee sah keinen Sinn mehr,
Sein Herz schmerzte nun wirklich sehr,
Musste einsehen sich verliebt zu haben,
In ein hässliches Tier voller Narben...

Niemand würde diese Liebe akzeptieren,
Es würde sein guten Ruf nur verlieren,
Außerdem fühlt es bestimmt nur einseitig,
Was für der armen Fee wäre zu leidig...

So beschloss es sich nicht länger zu quälen,
Und den Wege eines Feiglings zu gehen,
Es sah sich das anziehende Wesen noch mal an,
bevor es sich sein kleines Leben nahm...

